



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XXII. / dies 1681. Jahrs**

**1681**

# Ordentliche Wochentliche Post- Zeitungen / dieses 1681. Jahrs / den 31. May.

Auß Benedig / vom 26. April.



**D** Erwichenen Mittwoch hat man allhier die Austheilung der seidenen Pässe auffgehoben / vnd alle Pässe auff dem vesten Land wider gedffnet / so sollen auch die Contumacien in diēen Lazarethē gleichsahls mit nechsten *castret* werden. Jüngst hin hat man auß Dalmatien Nachricht erhalten / daß daselbst Brieffe auß Constantinopel ankommen / welche den Friden mit Moscau (so die Türcken nur auß einer Politic ausgesprengt) *negiren*, wol aber dieses *confirmiren*, daß der Türkische Kayser entschlossen sey / selbigen Czar durch Krieg dahin zuvermögen / daß er die ihm vorgeschlagene *Conditiones* eingehen solte / weilē er sich aber besorget / daß die Moscovitische Macht / mit der Pohlenischen vereiniget / ihm zu schwarz zuerheben seyn möchte / als würde er sich nechstens in Person von Adrianopel nach der Armee erheben / vmb deren *Conseruation*, sambt vorsichtiger *Direction* dieses Kriegs / denen Kriegs-Officirer / selbst mündlich anzubefehlen.

Auß Paris / vom 6. May.

Nach der jüngst gemeldeten *publicquen Reception* des Moscovitisch. Ambassadeurs / ist derselbe wegen des Königs / 3. Tag lang *magnifique* befreuet worden / wird solches auch genießen / so lang er in hiesigen Landen seyn wird. Der König hat an disen Ambassadeur / durch den grossen Minister Mons. de Croissy dessen grosse *Affection contestiren* lassen / vnd versichert / daß er *cooperiren* wolle / damit alle *Differentien* zwischen Sr. Czarische Maj. vnd dem Reich Pohlen niedergelegt werden möchten. Vor 3. Tagen ist der Chevallier de Choulche mit des Königs Ordre an Mons. Crequi vnd Monclas nach dem Elsaß *per Posta* abgegangen / vnd dürfte man daselbst wol von *Movirungen* der Armee vernehmen / vnwissend aber zu was *Dessen*. Zu Marsilien werden

werden 10. von des Königs Galleyen zugerüstet / welche in Kurtzem in See gehen sollen / wohin vnd an welchen Ort aber / ist noch vnberufft Die Trafique oder Handelschafft zwischen vns vnd England / soll auff den 20. dieses / wider einen Anfang gewinnen / weil auff solche Zeit die 3. Jahr / so das Parlament hierzu benannt / verlossen sind. Man hat vil Geld nach Perpignan gesandt / vmb selbige Fortification zu vollführen. Sonsten ist diser Tagen in dem Saal der Maschinen im Königl. Pallast ein Brand gewesen / vnnd wird der Schaden / so hierdurch geschehen / auff 10000. L. scus geschätzt.

Auß London / vom 9. Dito.

Die Erklärung des Königs ist allhier in vnterschiedlichen Kirchen von den Cangeln verlesen / vnd von der Gemeinde dermassen wol acceptiret vnd angenommen worden / daß es einen gewünschten Effect erreicht / vnd so zu sagen ein gang new Leben an alle trewe vnd ehrliche Gemüther / gegeben hat. Sinegen hat es diejenige / welche sonsten hin vnd wider an Enden vnd Orthen sich wegen des Vertraths zusamben pflegten / sehr bestürzt gemacht. Gestern haben sich Jh. Königl. Maj. nach Windsor erhoben / allwo sie ein Zeitlang verbleiben wollen. Die Rebellen in Schoreland sind noch nicht gestillet / Können aber auch nichts effectuiren / weil der General Dalziel ihre Dessenien statts beobachtet / vnd zurück hält. Ged. General ist den 30. Passaro mit einem kleinen Detachement von Edebung auff sie außgezogen / hat selbige überfallen / vnnd 6. Gefangene zurück gebracht / die übrige aber haben sich mit der Flucht saluirt. Sonsten sind vnlangst dem Lord Major 2. Requesten oder Bittschriften presentiret worden / die Erste vmb Berufung eines gemeinen Raths / vnnd Se. Königl. Maj. vor derogure Erklärung zu danken / mit Beyfügung vnnd Anerbietung / daß sie Saab vnd Gut / Leib vnd Leben bey Jh. Maj. auffsetzen / vnnd es mit derselben halten wolten. Die andere so von vilen unterschriben / vnnd worunter der Ritte Thomas Player das Haupt war / verlangre ebenfals die Versammlung eines gemeinen Raths / vnd Se. Maj. zuzeruchen / daß ein Parlament zu Abthung der *Gravamina* des Lands beruffen werden möchte.

Auß Brüssel / vom 19. Dito.

Vnnechro haben die Franzosen auch das Schloß / vnnd die Graffschafft Rochefort in Possession genommen / vnnd thun anjeto sich aller Passage versichern / vnnd vns die Communication nach Luxenburg abschneiden. Sonsten thut sich hiesige Gemeinde wegen des arrestirten Bannerherin dem Hof noch starck widersetzen / vnd sahls vor besagter Gemeinde Versammlung er nicht wider auff freyen Fuß gestellet werden solte / ddriffen darauß noch grosse Händel entstehen.

Auß

**Auß Ypern / vom 8. Dito.**

Zu Belle ist gestern Mittag eine grosse Feuersbrunst entstanden / so zwar nicht länger als 4. Stund gewehret / doch sind in so furzter Zeit wol 600. Häuser in die Aschen gelegt worden / vnnnd ist nichts als das Capuciner Closter stehen bliben.

**Auß Niederland / vom 15. Dito.**

Der Pring von Hannover ist den 13. dises auß dem Haag wider nach Teuschland abgereißt. Jh. Excell. Herz Graff von Waldeck / haben sich in dero Gubernement nach Mastrich erhoben. So bald der Herz Herzog von Zell Nachricht erhalten / daß Jh. Königl. Maj. von Dänemarc / zu Oldenburg angelangt / hat derselbe seinen Groß Hofmeister dahin abgesandt / vmb Jh. Königl. Maj. zu complimentiren. Von Paris wird berichtet / der Moscowittische Ambassadeur habe seinem Sohn den Kopff wollen lassen abschlagen / weil er sich einen frantzöf. Bart aufsetzen lassen. Der Herz von Amerongen berichte von Berlin auß / indem er S. Churfl. Durchl. wegen Seyraths dero selben Herrn Sohns / mit der Princessin Kadzivil im Namen der Hrn. Staaten gratulirt, vnnnd bezeuget / was frewd: n sie darob empfinden / sonderlich weil dannenhero vil guts für die verfolgte protestirende zuverhoffen seye / habe Jh. Durchl. sich freundlich bedanckt / vnd geantworret / so vil an Jhr wäre / wolte sie fleiß anwenden / wo die protestirende Religion / so jezund verfolget würde / wenigist in Dero Landen zu vnterhalten. Englische Brieffe melden folgendes. Man vernimbt / daß zwischen den Lords Schaffsburi vnnnd Howard de Eserick / den vornehmsten der Parthey / so sich dem Hof widersetzet / einige Mißverständnuß entstanden / vnd daß der Lord Maire vnnnd die Vornembste vom Magistrat bessere Gedancken von des Hofes Conduite geschöpffet / vnnnd sich zum König verfügen würden / ihme für seine Declaration zu danken.

**Auß Franckfurt / vom 23. Dito.**

Gestern Mittag seynd Jh. Hochfürstl. Durchl. der Herz Herzog von Hannover / vnter Löschung der Strücken / von Wispaden auß / in diser Stadt arriviret, vnnnd nach dem dieselbe allhier übernachtet / haben sie dero Keiß auß Hannover / vnter gleichmäffiger Loßbrennung der Cannonen / heut Morgens in aller frühe / von hier fernert fortgesetzt. Von Heydelberg wird berichtet / daß der an selbigem Hof eine Zeitlang gewesene Königl. Engländische Extraordinari Envoy / Mons. Bertie / seine Abschieds Audienz gehabt / vmb wider nach Engeland zu kehren / vnd reiset selbiger sehr vergnügte wegen der grossen Ehren / welche er so wol von Jh. Churfl. Durchl. als auch von Jh. Hochh. der Churfürstin / der Churfl. Frau Mutter / vnd von dem gangen Hof empfangen hat.

**Auß**

**Auß Meissen / vom 9. Ditto.**

Biesiges Orths hören wir von grossen Feuerbrunsten / die leyder! vnser Land treffen; Hochlig ist gestern frühgang weggebrandt / welches eine Stadt von 600. Häuser. Zu Reichenberg sind in der Vorstadt vor 10. Tagen 250. Häuser eingäschert. Gleich jetzt Kombe Bericht / daß auch das Städtelein Mueschen heut abgebrant sey.

**Auß Stettin / vom 12. Ditto.**

Gestern ist allhier der grosse Gerichts - Tag gehalten / da dann ein gross: Theil deß Raths abgesetzt / vnd hart gestrafft worden.

**Auß Hamburg / vom 17. Ditto.**

Die Königl. Schwedische Herzen Commissarii / so eine lange Zeit in Pommern zugebracht / werden nun in kurgem zu Wismar erwartet / vmb daselbsten gleichfals alles Unebene gleich zu machen / nach dem Stiffte Brehmen aber dörrften selbige nit verzeihen / weil daselbsten die Regierung alles selbst in Strande bringe / vnd ausser dem wenig allda zu thun ist. Die Vertauschung - Sache wegen der Einkünfften von Oeland an die Königin Christina / gegen 20000. Reichsthl. ist noch nicht zur vollkommenen Richtigkeit gelanget / jedoch wird anjeyo in Staade von beedersaits hierzu verordneten Herz Commissarijen deswegen tractirt, vnd dörrfte man in kurgem den Schluß hier von zuvernehmen haben. Von Berlin hat man / daß der Holländische Ambassadeur / Mons. de Amerongen Jh. Churf. Durchl. von Brandenburg Versicherung gethan / daß die Serzin Staaden wegen Bezahlung der rückständigen Subsidien / so Jh. Churf. Durchl. von der Cron Spanien pretendiret, für selbige Cron Bürg seyn wolten / wann Jh. Durchl. sich zum Faveur der Alljren erklären wolten / welche Subsidien mit allem Unkosten / anjeyo auff 60. Tonnen Goldes vergrößert werden. Laut Brehmischen Brieffen / ist es mit letzt gedachter Einziehung der Adlichen Güter / in dem Oldenburgischen / gang still / vnter dessen aber hätten sich vil / so Adliche Güter gekauft / in selbiger Stadt zusammen gethan / vmb / wo möglich ein Mittel außzufinden / daß solche Zumeuhungen möchten geändert werden / dann Jh. Königl. Maj. von solchen Adlichen Gütern / welche sonst frey gewesen / so lang sie vom Bürgerstande abgesondert gewesen / baypflichtige *Contributions* haben wollen,